

Ein Kraftakt im mehrfachen Hinsicht ist geschafft

ENTWICKLUNGSHILFE Der Erweiterungsbau am Gesundheitszentrum in Sabou macht Fortschritte – so manches Problem erfordert phantasie-reiche Improvisation.

SABOU/ABENSBERG. Keine Frage – es ist ein Kraftakt. Doch bislang bezog sich das eher auf den finanziellen und organisatorischen Aspekt. Beim jüngsten Baustellenbesuch Hanns-Peter Kirchmanns am Gesundheitszentrum Maximilian Kolbe (CMMK) in Sabou/Burkina Faso ging es so richtig zur Sache. Weil die Maschinen streikten, mussten die übermannshohen Kabeltrommeln mit Muskelkraft bewegt werden.

Bei Temperaturen zwischen 35 und 40 Grad Celsius haben Diplom Ingenieur Axel Schneider von der Firma G-Tec, einem Kooperationspartner der Kirchmann-Stiftung, und sein Bruder Michael zusammen mit Hanns-Peter Kirchmann in fünf Tagen die fast 1000 Meter lange Stromleitung für das CMMK verlegt und die entsprechenden Anschlüsse und Schaltkästen installiert. „Diese Aktion ist die Voraussetzung für die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus“, erklärte Kirchmann der MZ.

Axel und Michael Schneider, die beiden Verantwortlichen für die Installation, kamen bei ihrem Arbeitseinsatz in Westafrika aus dem Staunen



Anpacken hieß es für Hanns-Peter Kirchmann auch ganz praktisch.

Fotos: Kirchmann

nicht heraus, weil in Sabou keine Dübel für die Anbringung der Schaltkästen aufzutreiben waren. Der Fahrer musste in die Hauptstadt Ouagadougou – immerhin 90 Kilometer entfernt – fahren, um die Dübel zu besorgen. Allerdings fehlten dann die passenden Schrauben. Der Fahrer wurde auf den nächsten Tag vertröstet, leider war das ein Feiertag. „Michael Schneider verlegte sich aufs Improvisieren“, erzählt Kirchmann, die Kabeltrommeln soll-

ten mit einer etwas betagteren Straßenbaumaschine abgerollt werden, erst ging die Maschine kaputt, dann haben wir es mit dem Traktor versucht, der gab dann auch den Geist auf, konnte aber wieder belebt werden, und Traktor kombiniert mit vieler Männer Kraft bewegten dann die Trommel in Richtung Kabelgräben.

Inzwischen hatten die beiden Brüder an den Hauswänden die Schaltkästen angebracht. Die Zwischenbilanz:

Die wichtigsten Arbeiten sind erledigt, kleine Restarbeiten übernimmt Pater Thomas mit seiner Franziskanercrew.

Ein weiterer Schwerpunkt neben dem Bau selbst ist die Organisation des künftigen Krankenhaustraktes – was in erster Linie eine Personalfrage ist. Und daran hängt auch die Ausschreibung für die medizinischen Gerätschaften. Die Eröffnung des Operationsbereichs mit Entbindungsstation soll, so sieht es der Zeitplan der Kirch-



Pater Thomas (li), Michael und Axel Schneider nehmen den Schalt-schrank in Betrieb.

MITSTREITER GESUCHT

► **Unterstützung:** Wer die Arbeit der Stiftung Kirchmann für Afrika unterstützen will, kann dies tun mit Spenden.

► **Bankverbindung:** Konto 600 203 122, Raiffeisenbank Bad Gögging, BLZ 750 69 015.

mannstiftung vor, jedenfalls im nächsten Jahr erfolgen. Axel und Michael Schneider sowie Hanns-Peter Kirchmann sind sich einig, dass Projekte in Afrika viel Geduld und überhaupt einen sehr langen Atem benötigen und – das ist ein wichtiger Punkt – solche Projekte kann man nicht aus der Ferne stemmen, man muss vor Ort sein trotz Internet und Skype. Bereits Ende November wird Hanns-Peter Kirchmann wieder nach Sabou reisen. (mf)